

JAHRESBERICHT 2016



Bürodienstleistungen



Logistik



Ausbildung – Arbeit



Integration



Betreutes Wohnen



Kaufmännische Dienstleistungen
Ausbildung – Arbeit – Integration

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzporträt	1
Organisation	2
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	3
Editorial Geschäftsführer	4
Berufsbildungsangebot	8
Statistik Lernende	11
Berufliche Massnahmen	12
Job Coach und Arbeitsvermittlung	13
Lehrbetriebsverbund	14
Schule und Ausbildung Aufnahmewesen	15
Logistikabteilung	16
Unsere Lernenden stellen sich vor	17
Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwesen	18
Informatikabteilung	19
Giesshübel-Office	20
Giesshübel-Office: Erfolgreicher Sportler	21
Kundenbesuch beim Museumsverein Wetzikon	22
Wohnen und Interner Dienst	23
FCZ Brunau	24
Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER	26
Betriebsrechnung Berufsbildung	27
Betriebsrechnung Giesshübel-Office	28
Fonds- und Stiftungsrechnung	29
Kommentar zur Betriebsrechnung	30
Kennzahlen Gesamtbetrieb	31
Bericht der Revisionsstelle	32

Der Jahresbericht kann auf unserer Homepage www.brunau.ch unter «Über uns/Jahresberichte» als PDF-Datei heruntergeladen werden.



Kaufmännische Dienstleistungen
Ausbildung – Arbeit – Integration

ZWECK

Ausbildung im kaufmännischen und logistischen Bereich sowie im Bereich der Informatik, Beschäftigung und berufliche Eingliederung von Menschen mit einer körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigung.

ANGEBOT

Ausbildung: Unser Bereich Berufsbildung verfügt über rund 60 Ausbildungs-, Abklärungs- und Trainingsplätze. Durchführung von Erstausbildungen zum/ zur Kaufmann/Kauffrau EFZ, Büroassistent/-in EBA, Praktiker/-in PrA Büroarbeiten nach INSOS, Logistiker/-in EBA, Praktiker/-in PrA Logistik nach INSOS, Informatikpraktiker/-in EBA (ab Sommer 2017), berufliche Abklärungen und Vorbereitungen, Arbeitstrainings und Umschulungen. Praxisbezug durch die Erledigung vielfältiger Kundenarbeiten im Sekretariats-, Verbandsadministrations-, Buchhaltungs- und Logistikbereich. Während der Ausbildung absolvieren die Lernenden in einer EBA- oder EFZ-Ausbildung ein von der Brunau-Stiftung begleitetes mehrmonatiges Praktikum im ersten Arbeitsmarkt – als integrierenden Bestandteil ihrer Ausbildung. Kaufmännische Branche: Dienstleistung und Administration, überbetriebliche Kurse bei der Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung (IGKG), Zürich. Fachspezifischer Unterricht an den öffentlichen Berufsschulen sowie interner Stützunterricht.

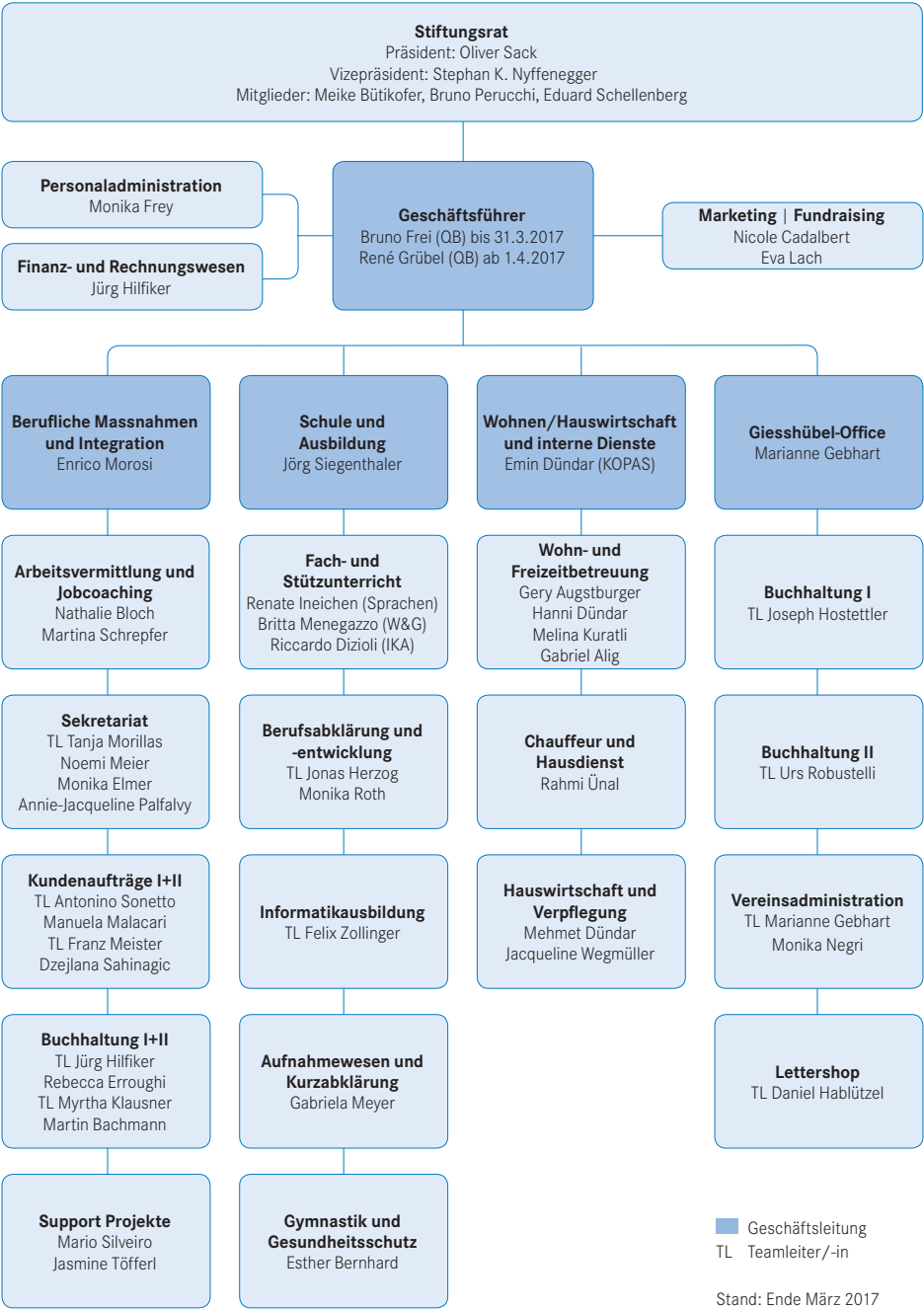
Betreutes Wohnen: ein Wohnhaus (Vollpension) und zwei Aussenwohnungen stehen 21 Lernenden zur Verfügung. Auch externe Klienten/-innen können dort das Mittagessen einnehmen.

Geschützte Büroarbeitsplätze: unser Giesshübel-Office, ein betriebseigener Bereich für Menschen mit einer IV-Rente, spezialisiert auf Kundenaufträge im Bereich Buchhaltung, Verbandsadministration, Bestellwesen und Lettershop.

FINANZIERUNG

Bundesamt für Sozialversicherung, Bern, und Sozialamt des Kantons Zürich, Eigenleistungen aus Arbeitserträgen und Spendenbeiträge.

ORGANISATION



VORWORT DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Im Oktober 2016 feierte die Brunau-Stiftung ihr 60-Jahr-Jubiläum. Die Entwicklung der Brunau-Stiftung von der Lochkarten-Anlehrstation zum heutigen Lehr- und Bürodienstleistungsbetrieb ist eine Erfolgsgeschichte, die mich mit Stolz erfüllt. Doch was muss getan werden, dass dies so bleibt?



Der gesellschaftliche Wandel und sein Einfluss auf die Zukunft der Arbeit sind ungebrochen. Auch die Brunau kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Wie wird sich der KV-Beruf, die Lehre, in den nächsten zehn Jahren wandeln? Was für Anpassungen sind nötig? Weder Stiftungsrat noch Geschäftsleitung haben eine Kristallkugel und können in die Zukunft sehen. Klar ist: Automatisierung und Digitalisierung haben bereits in der Vergangenheit zu einer Veränderung in der Berufsbildung geführt und werden dies auch in Zukunft tun.

Oliver Sack
Präsident des
Stiftungsrates

Je stärker sich also die Rahmenbedingungen verändern, umso mehr muss sich auch die Brunau verändern. Nur so kann sie ihre Auszubildenden in den Arbeitsmärkten der Zukunft erfolgreich integrieren. Damit dies gelingt, muss die Brunau-Stiftung vor allem die Nähe zu den Unternehmen suchen, um die Ausbildung weiterhin so branchen- und praxisnah wie möglich zu gestalten. Dies heisst aber auch, den Mut zu haben, altbewährte Komfortzonen zu verlassen und neue Felder zu betreten. Hier setzen Veränderungsmanagement und Unternehmertum an. Diese Führungsarbeit muss von Stiftungsrat und Geschäftsleitung in den ihnen zugewiesenen Rollen partnerschaftlich geleistet werden.

«Das einzig
Beständige ist
der Wandel!»

Heraklit,
griechischer Philosoph

Bruno Frei geht nach 23 Jahren als Geschäftsführer der Brunau-Stiftung in Pension. Auch ein solcher Führungswechsel bedeutet für alle eine Veränderung, nicht nur für den Pensionierten! Bruno Frei hat mit grossem Engagement, Fachkompetenz und Herz die operativen Geschicke der Brunau geleitet und gestaltet. Ich durfte Bruno Frei als jemanden kennenlernen, der unternehmerisch handelte, ein offenes Ohr für Mitarbeitende und Lernende hatte und immer nur das Beste für die Brunau wollte. Mit ihm geht eine Ära zu Ende, die geprägt war von starken Veränderungen und Umbrüchen, in denen er oftmals alleine wichtige Entscheide treffen musste und erst in den letzten Jahren die Unterstützung durch einen aktiven Stiftungsrat und eine Geschäftsleitung an seiner Seite wusste. Im Namen des Stiftungsrats, der Mitarbeitenden und Lernenden sei Bruno Frei an dieser Stelle nochmals herzlich für sein unermüdliches Wirken im Interesse der Brunau gedankt. Ich wünsche ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei seinen neuen Projekten.



Bruno Frei
Geschäftsführer
und Vorsitzender der
Geschäftsleitung
bis 31. März 2017

«Wege entstehen
dadurch, dass man
sie geht»

Franz Kafka

Die Brunau-Stiftung – eine intensive und sehr vielseitige Entwicklungszeit

Nach 23-jähriger Tätigkeit werde ich per 1. April 2017 die Geschäftsführung an meinen Nachfolger, René Grübel, übergeben. Die Brunau-Stiftung befand sich im Jahr 1994 noch im «Schneeligut» im Belvoirpark, in einer alten – unter Heimatschutz stehenden –, renovationsbedürftigen Villa.

Es begann mit einer Betriebsanalyse

Der damalige Stiftungsrat war sich bewusst, dass die Brunau-Stiftung reorganisiert und modernisiert werden musste, um in Zukunft erfolgreich im Markt agieren zu können. So wurde ich 1993 noch vor Vertragsabschluss vom damaligen Präsidenten angefragt, ob ich eine Ist/Soll-Betriebsanalyse über die Brunau-Stiftung erstellen könne. Als Betriebswirtschaftler, damals noch im Kader einer Privatbank tätig, reizte mich diese Aufgabe. In meiner Freizeit besuchte ich die Stiftung mehrmals, führte Gespräche mit meinem Vorgänger, studierte Dokumente und Gesetze und erstellte eine gut recherchierte Analyse über den Ist- und den Sollzustand der Brunau-Stiftung.

Entwicklung zu einem modernen Ausbildungs- und Dienstleistungszentrum

Vieles war damals im Umbruch. Der PC löste die Schreibmaschinen definitiv ab. Die Möglichkeit, eine Institution zu modernisieren und die dafür notwendigen Strukturen einzuführen, motivierte mich. Dazu gehörten das Erarbeiten vieler Konzepte und Reglemente, der Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems und eines internen Kontrollsystems. Die Aufgabe war ein äusserst intensiver und nicht einfacher «Hosenlupf». Anfänglich war ich mit einem sehr mageren finanziellen Polster konfrontiert, was es mir – auch aus Platzgründen – nicht erlaubte, zusätzlich entlastendes Personal einzustellen. Nach einigen Jahren hat sich dies dann mit einer verbesserten finanziellen Basis, dem 1997 eingeleiteten Umzug an die Edenstrasse 20 und einer stark erhöhten Anzahl Klienten sukzessive gebessert. Bereits 1996 erfolgten die ersten Umbauten im Wohnhaus. Mit einem radikalen Umbau 2011/2012 und der Zumiete des Restteils im 2. OG ergaben sich ideale Möglichkeiten für eine nochmalige Erweiterung unseres Leistungsauftrags. Vieles wurde in all den Jahren mit einem motivierten Team und viel Herzblut realisiert!

Mehr Zeit für private Projekte, Sport und Reisen

Meinen Schritt zur Pensionierung hatte ich bereits vor einigen Jahren in Gesprächen mit dem Stiftungsrat sorgfältig geplant. Damit will ich mir ab

2017 den Freiraum für eine Teilzeit-Beratertätigkeit, eigene familiäre Projekte und mehr Freizeit schaffen. Natürlich sollen dabei auch sportliche Aktivitäten, das Wandern und das Reisen in ferne Länder nicht zu kurz kommen.

Nicht ohne Wehmut

Mit viel Genugtuung und etwas Wehmut blicke ich auf das Erreichte zurück, verlasse ich doch eine erfolgreich tätige moderne Institution und ein geschätztes Team, das tagtäglich sein Bestes gibt. Auch denke ich gerne an die vielen guten Begegnungen und Gespräche sowie an viele positiven Entwicklungen bei rund 600 Lernenden/Klienten zurück. Anfänglich unmöglich Scheinendes wurde in der Brunau möglich gemacht! Die meisten von ihnen sind seit vielen Jahren erfolgreich im ersten Arbeitsmarkt tätig, haben sich weitergebildet und coachen z.T. selber Lernende. Ich bin zuversichtlich, dass die Brunau-Stiftung mit ihrem engagierten Team und einem bewährten Partnernetzwerk sehr gut auf Kurs ist, um auch zukünftig die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. An dieser Stelle danke ich allen, die mich während meiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender der Geschäftsleitung unterstützt haben, wie auch für das mir damit entgegengebrachte Vertrauen. Es freut mich, dass wir mit René Grübel einen kompetenten Nachfolger gewinnen konnten. Ich bin überzeugt, dass die Brunau-Stiftung mit ihm als neuem Geschäftsführer weiterhin gut auf Kurs bleiben wird, und wünsche ihm und der Brunau-Stiftung weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

LEISTUNGSBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

2016 – ein Jahr mit weiteren Strategieumsetzungen

Mit Stolz können wir auch das Jahr 2016 als ein erfolgreiches Jahr einordnen. Neben der Implementierung unserer im Jahr 2015 abgesegneten neuen Unternehmensstrategie konnten wir die darin formulierten Ziele für 2016 problemlos erreichen.

Veränderte Beeinträchtigungen

Ab 1994 hat sich die Behindertenstruktur zunehmend in Richtung psychisch und mehrfach beeinträchtigte Klienten entwickelt. Dies wohl als Folge der rasanten sozialen und wirtschaftlichen Veränderung. Gleichzeitig sind wir mit dem Druck der IV konfrontiert, die uns zugewiesenen Klienten so schnell wie möglich beruflich aufzubauen und in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Neben einem professionellen Coaching ist deshalb eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Stellen unerlässlich.

Auch nach über 60 Jahren – mit Dynamik stets am Ball

Die IV hat seit 2008 jährlich deutlich mehr Massnahmen zur beruflichen Eingliederung durchführen lassen. Diese Entwicklung spiegelt die grundlegende IV-Neuorientierung von einer Renten- zu einer Eingliederungsversicherung wider. Die Brunau-Stiftung mit ihren rund 60 Lehr- und 23 Integrationsarbeitsplätzen, dem damit verbundenen internen Coaching, externen Praktikumsplätzen sowie ihrem sehr praxisnahen Ausbildungskonzept dank vielfältigen Kundenaufträgen leistet diesbezüglich einen wichtigen Beitrag. Der Lernort Institution ist vor allem für schwächere Lernende die einzige Möglichkeit, sich beruflich zu entwickeln. Eine Finanzierung solcher Ausbildungen mit mehr Unterstützung ist daher essentiell, um die Entwicklungschancen von Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung gewährleisten zu können. Leider ist die Integration in die freie Wirtschaft trotz intensiven Jobcoachings nicht immer unmittelbar nach der Ausbildung möglich. Für Menschen mit IV-Rente bietet sich in unserem Giesshübel-Office (GO), wo anspruchsvolle Treuhandaufträge im Buchhaltungs- und Verbandsadministrationsbereich erledigt werden, eine Chance, das bisherige Fachwissen mit einer von der Brunau-Stiftung finanzierten Zusatzausbildung (z.B. Sachbearbeiter Rechnungswesen etc.) zu vertiefen. Dies mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen.

PERSONALCORNER – LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE VERDIENEN EIN GROSSES DANKESCHÖN!

Im vergangenen Jahr konnten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum für ihre Firmentreue feiern:

Mario Silveiro	Support Projekte	10 Jahre
Jürg Hilfiker	Teamleiter Buchhaltung I Finanz-/Rechnungswesen	10 Jahre
Renate Ineichen	Fachlehrerin Sprachen	10 Jahre
Jacqueline Wegmann	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	5 Jahre
Patrick Rutz	Mitarbeiter/Klient Buchhaltung II Giesshübel-Office	5 Jahre

Herzlichen Dank den Jubilaren für ihr langjähriges Engagement und die Firmentreue! Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude an ihrer Arbeit.

Ausblick

Ein Start ins Erwerbsleben sollte für jeden Menschen mit einer Berufsausbildung beginnen können. Der kürzlich vollzogene Bundesgerichtsentscheid, dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung das Recht auf eine mindestens zweijährige Berufsausbildung haben, ist ein Meilenstein. Damit können auch schwächere Lernende in einer INSOS PrA-Ausbildung ein Jahr länger ausgebildet werden, was mit Sicherheit da und dort die berufliche Weiterentwicklung und Integration erleichtern wird. Mit unseren externen Praktikumsplätzen und dem geplanten Lehrbetriebsverbund wollen wir unsere Lehrlingsausbildung weiter fördern. Dafür suchen wir weitere Unternehmen, die bereit sind, einen oder mehrere Ausbildungsplätze mit Unterstützung unseres Jobcoachings anzubieten. Eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist enorm wichtig, um so gemeinsam Lösungen zugunsten der beruflichen Entwicklung unserer Lernenden und Klienten/-innen zu finden.

Herzlichen Dank!

Es ist uns ein grosses Anliegen, allen Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgabe – in welcher Form auch immer – geholfen haben, zu danken:

- Unseren Auftragskunden für die Erteilung kaufmännischer und logistischer Aufträge sowie das uns damit entgegengebrachte Vertrauen.
- Allen Arbeitgebern, die unseren Lernenden ein halbjähriges Praktikum oder nach Lehrabschluss eine Arbeitsstelle angeboten haben. Schliesslich können unsere Integrationsziele nur dank dem Entgegenkommen von Unternehmen erreicht werden, indem diese einer beeinträchtigten Person den Einstieg in die Berufswelt ermöglichen.
- Unseren Spendern, deren finanzielle Beiträge uns erlauben, die Durchführung sportlicher Aktivitäten (z.B. FCZ Brunau) und von der IV nicht finanzierte wichtige betriebliche Investitionen und Projekte für die berufliche Ausbildung und Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung zu finanzieren.
- Den kantonalen IV-Berufsberatungsstellen, dem kantonalen Sozialamt und anderen externen Fachstellen für die stets konstruktive Zusammenarbeit, bildet diese doch eine unerlässliche interdisziplinäre Basis für eine erfolgreiche Begleitung unserer Klienten/-innen.
- Last but not least unseren motivierten Mitarbeitenden, die täglich mit viel Elan und Professionalität ihr Bestes geben und dabei stets offen sind für Neues. Ein weiterer grosser Dank gebührt auch dem Stiftungsrat, der uns und mir in all den Jahren zur Seite stand und mich dabei in meiner Aufgabe mit Rat und Tat unterstützte.

KURZABKLÄRUNG

Dauer: 1 bis 3 Wochen

In dieser Abklärung prüfen wir das berufliche Potenzial im Hinblick auf eine erstmalige Ausbildung oder Umschulung im kaufmännischen Bereich, in Logistik oder Informatik. Kurzabklärungen werden in der Regel während der obligatorischen Schulzeit durchgeführt.

LANGABKLÄRUNG

Dauer: 1 bis 3 Monate

Die Langabklärung empfehlen wir, wenn grössere Unsicherheiten bezüglich der Leistungsfähigkeit und der psychischen Stabilität bestehen. Zudem werden Berufswahl und -eignung abgeklärt sowie das Ausbildungsniveau eruiert.

AUSBILDUNGSVORBEREITUNG

Dauer: 4 bis 6 Monate

Während einiger Monate bereiten wir Kandidaten/-innen sowohl praktisch als auch schulisch auf eine anschliessende kaufmännische bzw. Logistik- oder Informatikausbildung vor.

PRAKTIKER/-IN PRA BÜROARBEITEN NACH INSOS

Dauer: 1 oder 2 Jahre

In der praktischen Ausbildung PrA werden einfache, sich wiederholende Tätigkeiten im Bürobereich geübt, die zu einer Hilfstätigkeit in der Wirtschaft oder zu einer Anstellung im geschützten Rahmen befähigen.

Ausbildung	Büropraxis und Theorie im Bürodienstleistungszentrum Brunau
Abschluss	Abschluss als Praktiker/-in PrA Büroarbeiten nach INSOS
Voraussetzungen	Lernwille und Potenzial, sich weiterzuentwickeln Freude an einfachen, sich wiederholenden Bürotätigkeiten absolvierte obligatorische Schulzeit

BÜROASSISTENT/-IN EBA

Dauer: 2 Jahre

Die Ausbildung zum/zur Büroassistenten/-in EBA bietet praktisch begabten Lernenden die Gelegenheit, das eidgenössische Berufsattest zu erwerben.

Ausbildung	Praxis und Lernbegleitung im Bürodienstleistungszentrum und externen Praktikum Theorie an der kaufmännischen Berufsschule branchenspezifische überbetriebliche Kurse Branche: Dienstleistung und Administration (D und A)
Abschluss	Büroassistent/-in mit eidgenössischem Berufsattest
Voraussetzungen	Guter Arbeits- und Lernwille Interesse an einfachen administrativen Arbeiten Sekundarschule B- oder gutes C-Niveau (Kt. ZH) Sprachkompetenz in Deutsch (Wort und Schrift)

KAUFMANN/-FRAU B (EFZ)

Dauer: 3 Jahre

Die Basisausbildung eignet sich für Lernende, die Freude an der kompetenten Erledigung vielfältiger administrativer und kommunikativer Tätigkeiten haben.

Praxis und Begleitunterricht im Bürodienstleistungszentrum und externen Praktikum | Theorie an der kaufmännischen Berufsschule | branchenspezifische überbetriebliche Kurse | Branche: Dienstleistung und Administration (D und A)

Ausbildung

Kaufmann/-frau B mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis

Abschluss

Guter Leistungs- und Lernwille für eine dreijährige Lehre | Freude an Information, Kommunikation und Administration | gutes Sekundarschulniveau B (Kt. ZH) | gute Sprachkompetenz in Deutsch (Wort und Schrift) | gute Schulkenntnisse in Französisch oder Englisch

Voraussetzungen

KAUFMANN/-FRAU E ODER M (EFZ)

Dauer: 3 Jahre

Die erweiterte Ausbildung eignet sich für Lernende, die Freude an wirtschaftlichen Zusammenhängen und Interesse an der selbständigen Erledigung komplexer kaufmännischer Aufgaben haben.

Praxis und Begleitunterricht im Bürodienstleistungszentrum und externen Praktikum | Theorie an der kaufmännischen Berufsschule | branchenspezifische überbetriebliche Kurse | Branche: Dienstleistung und Administration (D und A)

Ausbildung

Kaufmann/-frau E oder M mit eidg. Fähigkeitsausweis

Abschluss

Hoher Leistungs- und Lernwille für eine dreijährige Lehre | Freude an anspruchsvollen kaufmännischen Arbeiten | grosse Selbständigkeit, Eigeninitiative, gute analytische Fähigkeiten

Voraussetzungen

Gutes Sekundarschulniveau A (Kt. ZH) im sprachlichen (Deutsch, Französisch, Englisch) und rechnerischen Bereich

E-Profil

Bestehen der BMS-Aufnahmeproofung, sehr gutes Sekundarschulniveau

M-Profil

PRAKTIKER/-IN PRA LOGISTIK NACH INSOS Dauer: 1 oder 2 Jahre

Praktiker/-innen PrA Logistik vermitteln und erbringen Dienstleistungen der Logistik, vor allem in den Bereichen Lagerung und Distribution.

Ausbildung	Praxis in unserem Logistik-Dienstleistungsbetrieb und Interne Dienste Schulunterricht erfolgt bei unserem Schulungspartner BBI Züri West Fächer der Berufskunde und Allgemeinbildung, Sport in der Brunau-Stiftung
Abschluss	Praktiker/-in PrA Logistik nach INSOS
Voraussetzungen	Exakte und sorgfältige Arbeitsweise Interesse an Gütern und Arbeitsabläufen Sinn für Ordnung handwerkliches Geschick gute körperliche Konstitution Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein

LOGISTIKER/-IN EBA

Dauer: 2 Jahre

Logistiker/-innen EBA vermitteln und erbringen Dienstleistungen der Logistik, vor allem in den Bereichen Lagerung und Distribution.

Ausbildung	Praxis in unserem Logistik-Dienstleistungsbetrieb und Interne Dienste sowie im externen Praktikum Berufsbildungszentrum in Dietikon: Unterrichtsfächer der Berufskunde (Beschaffung, Arbeits- und Betriebssicherheit, Entsorgung, Transport, Kundendienst und Informatik) sowie der Fachkunde (Lager, Distribution)
Abschluss	Logistiker/-in EBA mit eidgenössischem Berufsattest
Voraussetzungen	Sinn für praktisches Arbeiten handwerkliches Geschick robuste Gesundheit Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit absolvierte obligatorische Schulzeit

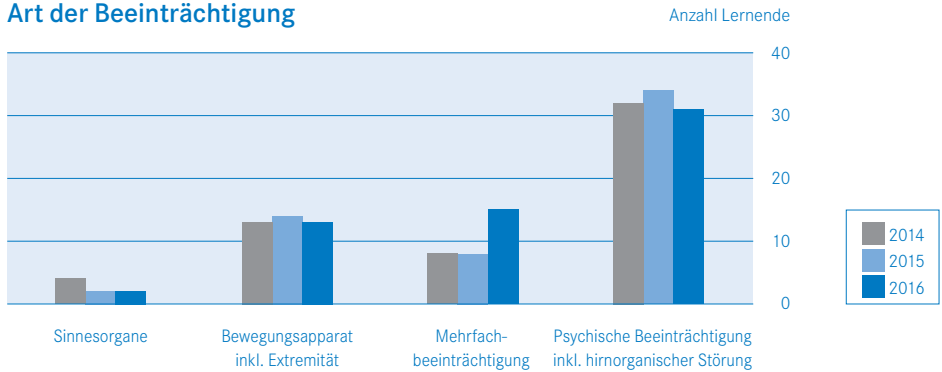
ARBEITSTRAININGS UND BERUFLICHE PRAKTIKA Dauer: 6 bis 12 Monate

Jugendlichen oder Erwachsenen mit wenig oder ohne Berufserfahrung (z.B. Handelsschulabsolventen/-innen oder nach Reha) bieten wir Arbeitstrainings bzw. Praktika an.

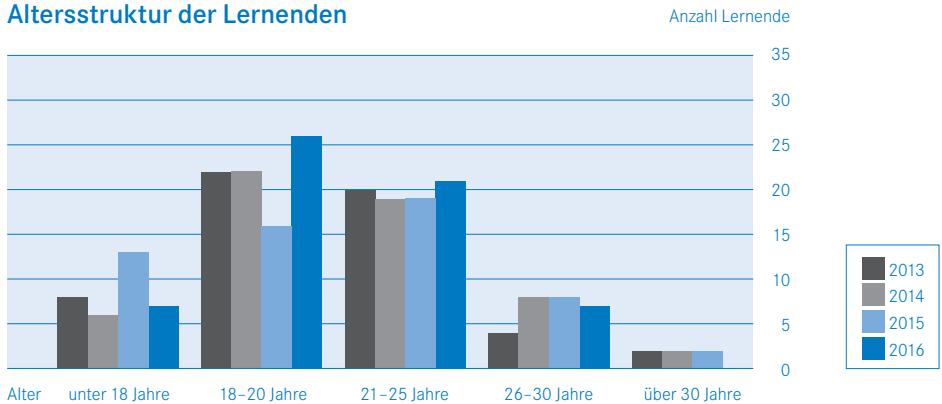
KURSE FÜR BEEINTRÄCHTIGTE (MIT IV-VERFÜGUNG)

Wir bieten ausserdem Fünffinger-Tastaturschreibkurse an.

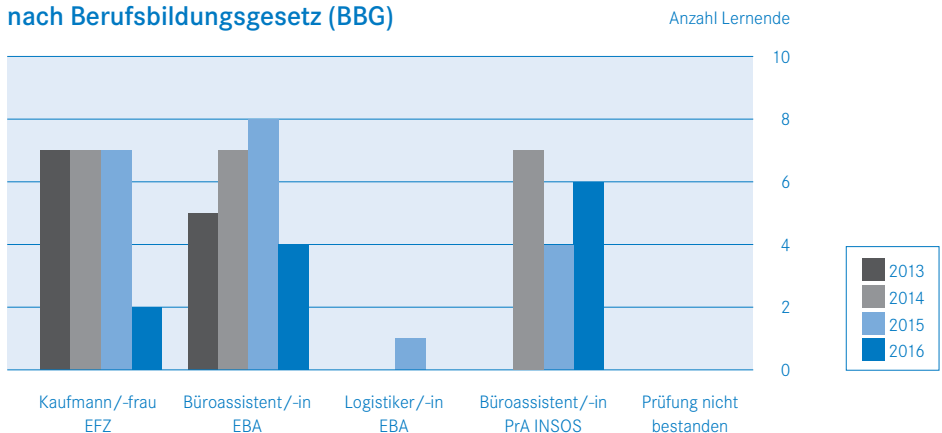
Art der Beeinträchtigung



Altersstruktur der Lernenden



Qualifikationsverfahren nach Berufsbildungsgesetz (BBG)



BERUFLICHE MASSNAHMEN



Enrico Morosi
Bereichsleiter
Berufliche Massnahmen

Mit der strategischen Weiterentwicklung wurde neben der Informatikausbildung das Projekt «Lehrbetriebsverbund» entwickelt und noch vor Jahresende dem Kontraktmanagement der SVA ZH eingereicht. Ziel ist, ab August 2017 damit zu starten. Mehr Informationen dazu finden Sie in diesem Jahresbericht auf der Seite 14.

Nebst neuen Projekten musste sich die Brunau-Stiftung auch den steigenden Anforderungen seitens der SVA (IV) und den stetig wechselnden und anspruchsvolleren Marktbedingungen stellen. Mit dem Fortschritt der Technik werden immer mehr Arbeitsabläufe automatisiert. Deshalb sind Arbeitsplätze mit einfacheren, sich wiederholenden Tätigkeiten rar geworden. Diese Entwicklung macht es immer schwieriger, Menschen mit einer Beeinträchtigung in den freien Arbeitsmarkt zu integrieren. Daher sind wir auf wohlwollende Partner in der Wirtschaft angewiesen. Mit zusätzlichen 60 Stellenprozenten – im Bereich Job Coaching und Arbeitsvermittlung – wollen wir zukünftig auch für schwächere Lehrlinge/-innen eine höhere Integrationsquote erreichen.

Unser Fachpersonal setzt sich tagtäglich mit grossem Engagement dafür ein, unseren Lernenden die bestmögliche Voraussetzung für den Schritt vom geschützten Ausbildungs- und Arbeitsrahmen in die freie Wirtschaft zu schaffen. Dies alleine genügt jedoch nicht. Es braucht auch von Seiten der Lernenden Einsatz, Willen und Motivation, um die an die Ausbildung gestellten Anforderungen zu meistern.

Ein wichtiger Bestandteil für den Erfolg ist auch der Praxisbezug, der mittels realer Kundenaufträge – wie Führen von Buchhaltungen, Bewirtschaften von Online-Shops mit Produkteversand und diverse administrative Aufgaben – realitätsnah hergestellt werden kann. Als Ausbildungs- und Dienstleistungszentrum sind wir Mitglied in Verbänden oder Organisationen, bringen uns ein und pflegen bzw. erweitern so das für uns immer wichtiger werdende Netzwerk. Mit guten Partnerschaften, wirtschaftlichem Weitblick, engagiertem Fachpersonal und motivierten Klienten/-innen haben wir eine gute Basis, um auch zukünftige Herausforderungen in der Ausbildung und der Integration unserer Lernenden zu meistern.

Die Arbeitsvermittlung stand den Lernenden bei ihrer Stellensuche während des Praktikums und beim Stellenantritt auch 2016 tatkräftig zur Seite. Zur Unterstützung im Bewerbungsprozess führt die Arbeitsvermittlung jährlich einen internen Bewerbungskurs durch. Dabei werden theoretische Inhalte rund um das Bewerbungsverfahren vermittelt, und die Lernenden üben Bewerbungen mit selbstgefundenen Stelleninseraten. Danach folgt das Bewerbungs-Rollenspiel, bei denen die Lernenden mit externen Personalfachleuten ein Vorstellungsgespräch führen müssen. Diese Gespräche werden auf Video aufgezeichnet und gemeinsam ausgewertet. Daraus ergeben sich wertvolle Hinweise für unsere Lernenden, die im Anschluss individuell weiter begleitet werden. Trotz fleissigen Einsatzes kann sich die Suche nach einer geeigneten Praktikums- oder Arbeitsstelle schwierig gestalten. Die Arbeitgeber sind häufig voreingenommen, und die Konkurrenz ist gross. Wir pflegen deshalb ständigen Kontakt mit der Privatwirtschaft und gehen dabei von uns aus auf Unternehmen zu, die geeignete Stellen anbieten können. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen der Gewerbevereine der Stadt Zürich, im Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen und -kolleginnen, an Tagungen und Messen erhalten und erweitern wir unser Netzwerk. 25 Lernende waren 2016 in einem Praktikum. Von acht Lernenden, die das QV abschlossen oder deren berufliche Massnahme endete, fanden fünf Lernende eine Anschlusslösung. Drei Lernenden wurde im Anschluss ans Praktikum eine Festanstellung angeboten.



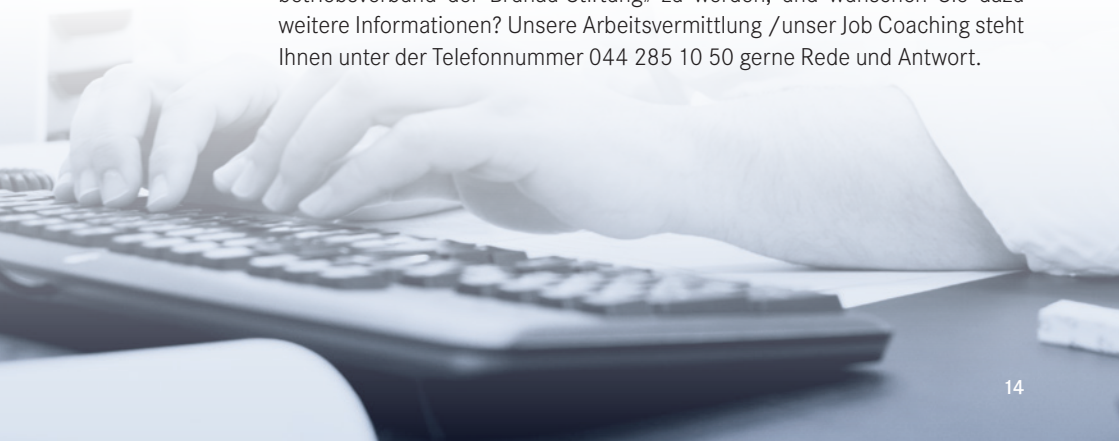
Nathalie Bloch
Job Coach

Nathalie Bloch, Job Coach, begleitet die Stellensuchenden im Bewerbungsprozess und bei der Evaluation einer passenden Praktikums- und/oder Arbeitsstelle. Dabei wird sie von Martina Schrepfer, Assistentin Arbeitsvermittlung/Job Coach, unterstützt. Als grosse Herausforderung erachten wir die Phase zwischen Lehrabschluss und Übertritt in die freie Wirtschaft oder einer anderen Beschäftigung. Falls behinderungsbedingt vorerst keine direkte Anschlusslösung möglich ist, legen wir zur Beibehaltung des erworbenen Fachwissens und der sozialen Kontakte den Schwerpunkt auf eine sinnvolle Tagesstruktur. Falls nötig unterstützen wir Lehrabgänger/-innen bei der Erarbeitung individueller Lösungen.

Die Ansprüche an Arbeitnehmende in der Wirtschaft steigen stetig. Zudem werden immer mehr Arbeitsplätze mit einfacheren Arbeiten wegrationalisiert. Am meisten betroffen sind junge Menschen mit einer physischen Beeinträchtigung, die ihr kognitives Potenzial aufgrund eines zusätzlich psychischen Handicaps nicht ausschöpfen können. Für eine erfolgreiche Integration braucht es eine gut abgestimmte Förderung des/der Lernenden, wo Aufwand und Ertrag für den Arbeitgeber abschätzbar sind. Dafür ist eine engere Begleitung während der Ausbildung unerlässlich.

Ab Sommer 2017 wollen wir in einem Pilotprojekt mit unserem «Lehrbetriebsverbund» nach dem Konzept Supported Education starten. Ziel ist, bei unseren Auszubildenden nach dem Prinzip «first place, then train» eine möglichst hohe Integrationsrate in den normalen Arbeitsmarkt zu erreichen. Dieses neue Angebot richtet sich vor allem an Firmen, die im Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung einen Beitrag zur Eingliederung junger Menschen mit einer Beeinträchtigung leisten wollen. Die Ausbildung startet direkt oder spätestens im 2. Lehrjahr im normalen Arbeitsmarkt. Somit erhalten die Lernenden die Chance, sich im normalen Arbeitsmarkt entsprechend zu beweisen. Sie werden unter realen Arbeitsbedingungen ausgebildet und gemessen. Damit sollte für sie das Finden einer Anschlusslösung einfacher werden.

Mit unserem Lehrbetriebsverbund machen wir einen Schritt nach vorn und wollen feste Ausbildungsplätze in der freien Arbeitswelt anbieten. Die Partnerfirmen und die Lernenden werden während der gesamten Ausbildungsdauer von einem Job Coach der Brunau-Stiftung unterstützt. Das Job Coaching beinhaltet eine gesamtheitliche Betreuung. Eine professionelle Beratung in Bezug auf Arbeitsplatz und Einschränkung wird ebenso gewährleistet wie eine seriöse Betreuung der Partnerbetriebe. Die Brunau-Stiftung ist für den Lehrvertrag, die Ausbildungsplanung/-koordination sowie die Lohn- und Versicherungsadministration verantwortlich. Haben Sie Interesse, Mitglied im «Lehrbetriebsverbund der Brunau-Stiftung» zu werden, und wünschen Sie dazu weitere Informationen? Unsere Arbeitsvermittlung / unser Job Coaching steht Ihnen unter der Telefonnummer 044 285 10 50 gerne Rede und Antwort.



2016 war für den Bereich «Schule und Ausbildung» wiederum ein intensives Jahr. Wir haben die Herausforderung gemeistert, alle Lehrstellen per Lehrbeginn zu besetzen und parallel dazu unsere Lernenden schulisch und praktisch erfolgreich zu unterstützen. Daneben wurde im Herbst mit dem Aufbau eines neuen Berufsfeldes begonnen – Ziel ist, ab Sommer 2017 Informatikpraktiker/-innen EBA auszubilden.



Jörg Siegenthaler
Bereichsleiter
Schule und Ausbildung

Per Ende 2016 standen insgesamt 57 Lernende in einer beruflichen Ausbildung. Davon befanden sich 27 Lernende in einer EFZ-Ausbildung, 17 Lernende in einer kaufmännischen Attestausbildung, 7 Lernende in einer kaufmännischen Ausbildung nach INSOS PrA, 3 Lernende in einer logistischen Attestausbildung sowie 3 Lernende in der Ausbildung zum Logistik-Praktiker nach INSOS.

Der Stütz- und Begleitunterricht ist und bleibt ein sehr wichtiger Faktor, damit unsere Lernenden in der Berufsschule gut mithalten und an der Abschlussprüfung erfolgreich sein können. Entsprechend dürfen wir auch dieses Jahr mit Stolz berichten, dass alle Lernenden ihr Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen haben und ihr wohlverdientes Diplom entgegennehmen konnten. Dies bereits zum 11. Mal in Folge!

Neben unserer internen Schulunterstützung ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Berufsschulen ein wichtiger Bestandteil für den Erfolg unserer Lernenden. Verständnis und Akzeptanz für die Bedürfnisse und Probleme unserer Klienten/-innen zu schaffen, aber trotzdem zielorientiert zu bleiben und die geforderten Leistungen zu erbringen, ist nicht immer einfach und erfordert viel Aufwand, der aber durch den Erfolg mehr als gerechtfertigt ist. Das Aufnahmewesen und alle daran beteiligten Personen haben sehr engagiert dafür gesorgt, dass wir ab Sommer 2016 mit insgesamt 62 Lernenden beginnen konnten. Während des Abklärungsjahrs 2015/16 wurden zudem 12 Langabklärungen durchgeführt. 11 Klienten/-innen konnten im Anschluss daran mit einer beruflichen Massnahme innerhalb der Brunau-Stiftung beginnen.

Schliesslich fand mit der Anstellung des neuen Teamleiters Informatik eine wichtige Erweiterung statt: Wir beabsichtigen, ab Sommer 2017 ein drittes Berufsfeld anzubieten – den/die Informatikpraktiker/-in EBA. Das Interesse an einem entsprechenden Ausbildungsplatz in der Brunau-Stiftung ist gross, und mittlerweile haben bei uns schon einige Jugendliche im Informatikbereich geschnuppert. Wir sind jedenfalls bereit, erste Lehrverträge abzuschliessen.



Antonino Sonetto
Teamleiter Logistik

Neuer Drive in der Logistikabteilung

Seit November 2016 arbeite ich in der Logistikabteilung der Brunau-Stiftung als Teamleiter und Berufsbildner. Die letzten Jahre habe ich als Lagerleiter ein Team von acht Mitarbeitenden geführt und war Lehrmeister für drei Lernende.

Meine italienischen Wurzeln haben neuen Schwung in die Abteilung gebracht. Zuerst einmal habe ich das Lager zusammen mit den Lernenden neu strukturiert und aufgeräumt. Das ist nämlich das A und O jeder Lagerbewirtschaftung. Vor allem bei dem grossen Volumen, das wir bewirtschaften.

«Hindernisse und Schwierigkeiten sind Stufen, auf denen wir in die Höhe steigen»

Friedrich Nietzsche

Momentan haben wir sechs Auszubildende in der Abteilung, die sechs Kunden betreuen. Das heisst, dass bei uns in der Logistikabteilung rund 1500 Artikel gelagert sind und täglich viele Pakete gerüstet, verpackt und verschickt werden. Bei uns ist immer viel los, und wir sind ständig in Bewegung. Es macht mir sehr viel Spass, mit den Jugendlichen zu arbeiten. Auch wenn manche die Arbeit wegen ihrer Beeinträchtigung langsamer verrichten oder ein Lernender öfter nachfragt, was genau er tun soll – die Brunau-Stiftung setzt auf Professionalität und Qualität. Jeder Kundenauftrag wird durch mich oder einen anderen Berufsbildner unterstützt und kontrolliert.

Es ist schön, zu sehen, wie sich die Jugendlichen bemühen. Von Woche zu Woche verbessern sich ihre Leistungen, und es freut mich sehr, wie sich die Lernenden untereinander respektieren. Wir sind ein gut eingespieltes Team.

Im Sommer werden drei der Lernenden (zurzeit noch Praktiker nach INSOS) bei uns intern in die Attestausbildung wechseln. Drei Lernende werden im Sommer das Qualifikationsverfahren abschliessen – hoffentlich mit Erfolg! Die Motivation in der Abteilung ist enorm, und das bereitet mir sehr viel Freude. Im Sommer 2017 werden drei Ausbildungsplätze in der Logistikabteilung frei. Eine Abklärungswoche kann bei uns jederzeit absoviert werden.

Durch ein mehrmonatiges externes Praktikum können die Jugendlichen das Erlernte unter Beweis stellen und die Abläufe in einem Logistikunternehmen des ersten Arbeitsmarkts kennenlernen. Das ist der erste Schritt in die freie Wirtschaft, und es ist auch ein tolles Erfolgserlebnis, wenn ein beeinträchtigter Jugendlicher danach ein Stellenangebot erhält.

UNSERE LERNENDEN STELLEN SICH VOR

Zusammen mit meinen Eltern wohne ich in Oerlikon. Seit über zehn Jahren spiele ich Fussball beim FC Oerlikon/ Polizei ZH und am liebsten als Mittelfeldspieler. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden oder schaue Actionfilme an. Meine Lieblingssendung ist «Grip» – ein Automagazin, das wöchentlich ausgestrahlt wird. Mich faszinieren getunte Autos, und ich möchte später auch einmal ein tiefergelegtes Auto mit einem tollen Sound fahren. Doch mein nächstes Ziel ist erst einmal der Rollerführerschein.



**Ded L., 16 Jahre,
1. Lehrjahr
Praktiker PrA Logistik
nach INSOS**

WARUM HABEN SIE SICH FÜR EINE AUSBILDUNG IM BEREICH DER LOGISTIK ENTSCIEDEN? In der Schule haben wir verschiedene Berufe kennengelernt. Spontan hat mir die Logistiklehre gefallen. Es ist eine abwechslungsreiche Arbeit, da man immer in Bewegung ist und trotzdem am PC arbeitet.

WIE SIND SIE AUF DIE BRUNAU-STIFTUNG AUFMERKSAM GEWORDEN? Ich war auf der Liguster-Schule in Oerlikon. Meine Lehrerin kannte die Brunau-Stiftung und empfahl mir, mich da zu bewerben. Nun bin ich seit August 2016 in der Brunau-Stiftung und sehr glücklich, dass es geklappt hat.

WAS GEFÄLLT IHNEN AN IHRER AUSBILDUNG AM BESTEN? Den Elektro-Deichselstapler finde ich super. Wenn ich den benutzen darf, dann bin ich glücklich. Aus diesem Grund halte ich mich am liebsten im Lager auf.

WIE BEURTEILEN SIE DIE BRUNAU-STIFTUNG ALS ARBEITGEBER? Ich gehe jeden Morgen gerne zur Arbeit und freue mich, dass ich nette Kollegen gefunden habe. Der Zusammenhalt in der Abteilung ist gross, und man kann sagen, dass wir jetzt ein gut eingespieltes Team sind. Mein Berufsbildner ist sehr nett, und er schätzt mich und meine Arbeit sehr. Dafür bin ich wirklich dankbar.

HABEN SIE PLÄNE ODER WÜNSCHE FÜR IHRE ZUKUNFT? Ich möchte auf jeden Fall in der Brunau-Stiftung bleiben und im Sommer 2018 eine Lehre zum EBA-Logistiker beginnen. Danach hoffe ich auf eine Festanstellung in der freien Wirtschaft. Wenn ich genügend Geld gespart habe, möchte ich eine Kreuzfahrt machen. Das ist ein Kindheitstraum, den ich mir gerne erfüllen möchte.

HABEN SIE EIN VORBILD? Ich bin ein grosser GC-Fan und schätze den ehemaligen Trainer Uli Forte sehr. Ich finde ihn einen kompetenten und netten Trainer, der weiss, wovon er spricht. Schade, dass er nicht mehr Trainer von GC ist!

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SPENDENWESEN



Eva Lach
Verantwortliche
PR/Fundraising

«Bildung ist die
mächtigste Waffe,
um die Welt
zu verändern».

Nelson Mandela

Externe Aufträge sichern Ausbildungsplätze

Seit Juli 2016 arbeite ich für die Brunau-Stiftung in der Marketingabteilung. Ich bin im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit für die Arbeitsauftragsakquisition und das Spendenwesen zuständig. Mein Ziel ist es, die Brunau-Stiftung noch bekannter zu machen, um so weitere Kundenaufträge zu akquirieren. Es ist wichtig, dass unsere Lernenden nicht an simulierten Aufträgen arbeiten, sondern mit realen Kundenaufträgen konfrontiert werden. Denn nur so klappt eine optimale Integration in die freie Wirtschaft nach dem Berufsabschluss.

Chancengleichheit durch Bildung

Seit über 60 Jahren gibt die Brunau-Stiftung Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung die Chance, eine Ausbildung in einem geschützten Rahmen zu absolvieren. Und ich bin sehr glücklich darüber, meinen Beitrag zum Erfüllen dieser Ziele zu leisten. Ich habe lange nach einer sinnvollen Tätigkeit gesucht, bei der ich etwas bewegen und Nützliches tun kann. Die Teilzeitstelle bei der Brunau-Stiftung bereichert mich sehr und vervollständigt mein Leben. Die Brunau-Stiftung hat in den letzten Jahrzehnten viele Kontakte knüpfen können, und dadurch sind langjährige Kundenbindungen entstanden. Trotzdem sind wir immer auf der Suche nach neuen Auftraggebern, die beispielsweise ihren Onlineshop auslagern wollen und somit Ausbildungsplätze für beeinträchtigte Jugendliche sichern.

Immer auf der Suche nach Spendengeldern

Die Brunau-Stiftung braucht einen neuen Behindertenbus. Über 120 000 Stadtkilometer hat der fast zehn Jahre alte Bus der Stiftung auf dem Buckel und muss dringend ersetzt werden. Er bringt die Lernenden im Rollstuhl oder Lernende, die nur schlecht gehen können, vom Wohnheim zur Arbeitsstelle und zurück. Daher sind wir auf der Suche nach Spendengeldern. Es ist schön, wenn man weiss, wohin das Geld geht. Die Spendengelder für den Bus werden ausschliesslich für den Buskauf verwendet.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Spendenkonto Bus:

PC 80-500-4 | Credit Suisse | IBAN CH17 0483 5023 8234 11000



Neues Ausbildungsangebot

Seit September 2016 arbeite ich als Teamleiter und Berufsbildner in der Informatikabteilung der Brunau-Stiftung. Diese Abteilung wurde ganz neu gegründet, und ich bin stolz, beim Aufbau mitwirken zu können. Ein modernes Ausbildungszentrum wie die Brunau-Stiftung braucht ein Angebot in diesem Bereich, denn Informatik ist heute nicht mehr wegzudenken.



Felix Zollinger
Teamleiter Informatik

Neu bietet die Brunau-Stiftung ab Sommer 2017 eine zweijährige Lehre zum/zur Informatikpraktiker/-in EBA an. Ab 2018 wird dann die neue dreijährige Lehre ICT-Fachfrau/ICT-Fachmann EFZ angeboten, welche die zweijährige EBA-Lehre ablöst. Wir sind jetzt so weit, dass berufliche Eignungsabklärungen, Arbeitstrainings und Berufsvorbereitungen durchgeführt werden können. Das heisst, während dieser Zeit lernen die Jugendlichen den Beruf näher kennen, und dabei wird ihre Arbeits- bzw. Ausbildungsfähigkeit getestet. Somit ist eine erfolgreiche und nachhaltige (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt gegeben.

«Besser auf
neuen Wegen
etwas stolpern
als in alten
Pfaden auf der
Stelle treten»

Verfasser unbekannt.

Es ist schön, dass sich unser neues Angebot schon herumgesprochen hat und wir einige Interessierte durch unsere Stiftung führen durften bzw. Jugendliche bei uns einen Schnuppertag absolviert haben. Während der zweijährigen Ausbildung werden die Lernenden für ihre zukünftigen praktischen Aufgaben ausgebildet. Zentrale Tätigkeiten von Informatikpraktikern/-innen sind die Instandstellung und die Betreuung von PC-Arbeitsplätzen. Sie unterstützen PC-Anwender und kümmern sich dank eines guten Grundwissens in Informatik um die Behebung der alltäglichen Informatikprobleme. Eine wichtige Eigenschaft von Informatikpraktikern/-innen ist die Freude am Lösen einfacher oder auch kniffliger Probleme. Je nach Schwierigkeitsstufe des Falles können dann auch andere Fachkräfte hinzugezogen oder mit der Lösung des Problems beauftragt werden.

Aufnahmebedingungen

Jugendliche mit einer körperlichen oder gesundheitlichen Beeinträchtigung absolvieren in der Brunau-Stiftung eine Kurzabklärung von einer Woche oder, falls sinnvoll und notwendig, wie oben erwähnt eine längere Abklärung von einem bis zu drei Monaten. Dabei findet auch eine schulische Beurteilung statt. Sofern die Brunau-Stiftung und die Berufsberater/-innen der IV danach die Ausbildung unterstützen, bedarf es einer IV-Verfügung für die Finanzierung der Ausbildung: www.brunau.ch/berufliches-aufnahmeverfahren



Marianne Gebhart
Bereichsleiterin
Giesshübel-Office

Klienten

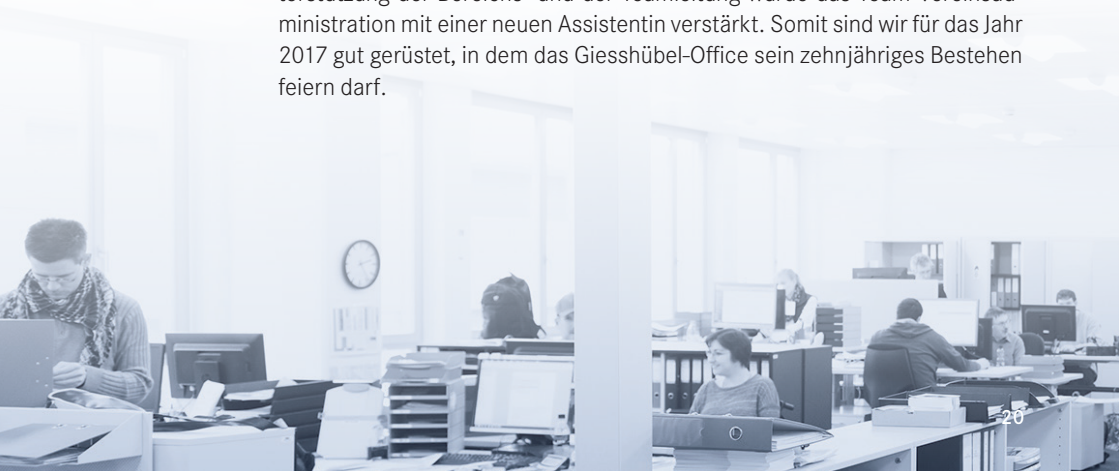
Im Jahr 2016 konnten wir unsere geschützten Arbeitsplätze von 1200 auf 1300 Stellenprozente ausbauen. Die 22–23 kaufmännischen Mitarbeitenden werden seit Herbst 2016 von fünf Fachpersonen betreut, die zudem für die korrekte Ausführung der Kundenaufträge verantwortlich sind. Bei unseren vielfältigen und anspruchsvollen Kundenaufträgen gibt es viele Arbeitsschritte, die keine Fehler vertragen. Es ist unser Ziel, unseren Klienten so viel Selbständigkeit wie möglich zu bieten. Dank einer engen Zusammenarbeit kennt die Fachperson die Arbeitsweise der Klienten/-innen gut, um so das richtige Mass an Kontrolle zu finden und allfällige Fehler vor Auftragsende abzufangen.

Kundenaufträge

Im Jahr 2016 haben wir unseren Umsatz im Auftragswesen nochmals beträchtlich gesteigert: von netto CHF 358 346 im Jahr 2015 auf CHF 410 078 im Jahr 2016. Dabei haben Buchhaltungsaufträge einen Anteil von ca. 51%. Danach folgen die Vereinsadministration mit 30%, das Bestellwesen (inkl. Lettershop mit 16%) und die Kursadministration mit 3%. Die stetige Zunahme des Auftragsvolumens ist für uns wichtig, da wir eine gute Arbeitsauslastung unserer Klienten/-innen gewährleisten möchten.

Umstrukturierung des Giesshübel-Office

Als Folge des Wachstums haben wir die Struktur des Giesshübel-Office im Jahr 2016 angepasst. Statt zwei Teams gibt es nun vier: Buchhaltung 1 (GOB1), Buchhaltung 2 (GOB2), Vereinsadministration (GOV) und Lettershop (GOL). Jedes Team besteht aus einem/einer Teamleiter/-in und 5–6 Klienten/-innen. Mit der Erweiterung und der damit verbundenen Unterstützung der Bereichs- und der Teamleitung wurde das Team Vereinsadministration mit einer neuen Assistentin verstärkt. Somit sind wir für das Jahr 2017 gut gerüstet, in dem das Giesshübel-Office sein zehnjähriges Bestehen feiern darf.



GISSHÜBEL-OFFICE: ERFOLGREICHER SPORTLER

IM GISSHÜBEL-OFFICE SEIT: 2013

BERUFLICHER WERDEGANG: Nach meinem Lehrabschluss als Büroassistent begann ich eine dreijährige KV-Lehre. Diese musste ich jedoch aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Danach war ich ca. drei Jahre lang arbeitslos und auf der Suche nach einer Teilzeitstelle in einem Büro. Vor gut vier Jahren habe ich zum Glück eine Anstellung bei der Brunau-Stiftung im geschützten Rahmen erhalten.



Pascal Bolliger, 28
Büroassistent
Geschützter Arbeitsplatz

ZUSTÄNDIG FÜR: Hauptsächlich bin ich für das Spendenwesen und für die Spendenbuchhaltung des FCZ Brunau zuständig. Zusätzlich helfe ich bei Engpässen in der Marketingabteilung aus. Und wenn ich noch Kapazität habe, unterstütze ich die Abteilung «Lettershop» beim Versand von Grossaufträgen.

«Geduld ist
bei einem Problem
die beste Medizin»

DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IM JOB: Nach längerer Arbeitslosigkeit wieder den Weg erfolgreich ins Berufsleben zu finden, war für mich definitiv die grösste Herausforderung. Nun sind vier Jahre vergangen, und ich bin stolz, es geschafft zu haben.

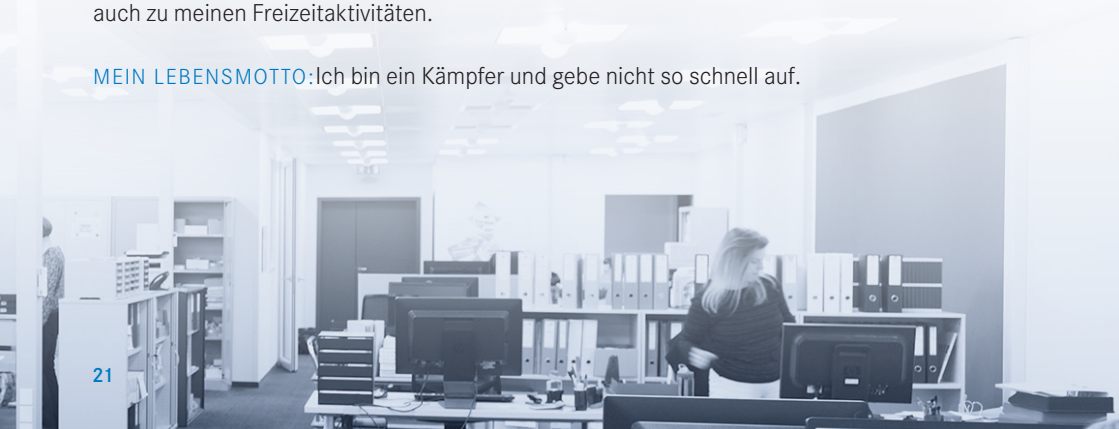
Pilatus

GRÖSSTER KUNDE: FCZ Brunau

NÄCHSTES ZIEL: in der freien Wirtschaft ein Praktikum absolvieren zu können.

HOBBY: In meiner Freizeit spiele ich am liebsten Basketball im Rollstuhlclub «Pilatus Dragons». Wir spielen auf höchstem Schweizer Niveau, und es sind extrem schöne Momente, die ich bei den Spielen erlebe. Ich höre gerne Musik, schaue mir gerne Filme im Kino an oder treffe mich mit Freunden. Lesen, im Internet surfen oder eine gute DVD ansehen gehören selbstverständlich auch zu meinen Freizeitaktivitäten.

MEIN LEBENSMOTTO: Ich bin ein Kämpfer und gebe nicht so schnell auf.



KUNDENBESUCH BEIM MUSEUMSVEREIN WETZIKON

Der Museumsverein Wetzikon wurde im Oktober 2010 gegründet. Bei seiner Gründung erhielt der Verein von der Antiquarischen Gesellschaft Wetzikon die ganze Sammlung geschenkt. Diese Sammlung, die im Verlaufe von rund 120 Jahren zusammengetragen worden ist, bildet die Grundlage für die Ausstellungen im Museum.

FRAU FLÜELER/HERR MÜLLER, WER IST MITGLIED IM MUSEUMSVEREIN WETZIKON? Im Museumsverein Wetzikon sind Privatpersonen Mitglieder.

WIE VIELE MITGLIEDER HABEN SIE? Wir haben 80 Mitglieder.

DIE BRUNAU-STIFTUNG DARF SEIT 2011 DIE BUCHHALTUNG FÜR DEN MUSEUMSVEREIN WETZIKON DURCHFÜHREN. WAS GENAU BEINHÄLTET IHR AUFTRAG? Die Brunau-Stiftung erledigt für uns die komplette Buchhaltung: Kreditoren-, Finanz- und Lohnbuchhaltung.

WESHALB HABEN SIE SICH ENTSCIEDEN, DIESE ARBEITEN AUSZULAGERN? Wir sind ein Verein und erledigen unsere Aufgaben alle ehrenamtlich. Da wir kein profitorientiertes Unternehmen sind, suchten wir nach einer kostengünstigen Lösung. Die Offerte von der Brunau-Stiftung hat uns sehr überzeugt. Sie ist preiswert, und mit unserem Auftrag helfen wir Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung, eine Ausbildung zu absolvieren.

WIE EMPFINDEN SIE DIE ZUSAMMENARBEIT? Die Zusammenarbeit ist super, und wir schätzen einander.



Betreutes Wohnen

In unserem Wohnhaus und den dazugehörenden zwei Aussenwohnungen leben Jugendliche, die in der Brunau-Stiftung eine Ausbildung absolvieren. Im Jahr 2016 war unser Wohnhaus wiederum voll ausgelastet. Eine individuelle Betreuung ermöglicht uns, sowohl die Selbständigkeit als auch das Selbstvertrauen unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu stärken, und wir unterstützen sie durch Beratung und Begleitung. Unsere Beziehung zu den Jugendlichen ist familiär und getragen von Achtung, Würde, Respekt und Anerkennung der Charaktere jedes einzelnen. Von tragender Bedeutung ist auch die Vernetzung mit Eltern, Ärzten, Therapeuten, Ämtern und dem Ausbildungsort.



Emin Dündar
Bereichsleiter Wohnen
und Interner Dienst

Unsere beiden Aussenwohnungen sind für Jugendliche gedacht, die eine gewisse Selbständigkeit in der Bewältigung ihres Alltags erreicht haben. Weil dieser Selbständigkeitsgrad aber immer schwieriger zu erreichen ist, betreuen wir ab diesem Jahr versuchsweise eine der beiden Aussenwohnungen enger. So wollen wir mehr Jugendlichen ermöglichen, in ihrer Entwicklung einen Schritt weiter zu gehen. Am Abend bieten wir wöchentlich zweimal ein Hausaufgabenfenster mit Coaching an, was bei den Jugendlichen sehr gefragt ist. Im 2016 haben wir daher unseren Hausaufgaben-Coach – einen ehemaligen EFZ-Lernenden – fest angestellt.

Dank einer grosszügigen zweckgebundenen Spende in der Höhe von CHF 8000 konnten wir neue, helle Esstische für das Wohnhaus anschaffen. Herzlichen Dank für diese Spende!

Belegungsstatistik Wohnbereich 2016

Verfügbare Betten	Belegte Betten	Reservebetten für Schnuppis u. Abklärungen	Freie Betten	Auslastung	Ort
14	13	1	0	100%	Wohnhaus Parking 29 + 31
3	2	1	0	100%	Aussenwohnung Brunaustr. 6
4	4	0	0	100%	Aussenwohnung Bullingerstr. 63
21	19	2	0	100%	Total



Unsere Fussballmannschaft, die ausschliesslich mittels Spenden finanziert wird, ist gleichzeitig die Sozialmannschaft des FC Zürich. Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit tragen wir die gleichen Tenüs und dieselbe Ausrüstung wie die erste Mannschaft des FC Zürich. Der FC Zürich unterstützt uns auch mit seinem Know-how, mit Besuchen in unseren Trainings und mit seiner Infrastruktur. Wir trainieren wöchentlich und nehmen pro Jahr an 6 bis 8 regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen teil.



Während des 60-Jahr-Jubiläums der Brunau-Stiftung am 1. Oktober 2016 besuchten uns von der ersten Mannschaft des FC Zürich Uli Forte (Trainer), Oliver Buff, Sangoné Sarr und Muossa Kone. Unser Stiftungsratspräsident, Oliver Sack, bedankte sich bei Uli Forte für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Natürlich durfte die Autogrammstunde nicht fehlen! Das Interesse und die Freude waren gross.

Von links nach rechts: Oliver Sack (Stiftungsratspräsident Brunau-Stiftung), Gery Augstburger (Trainer FCZ Brunau), Sangoné Sarr (Stürmer FCZ), Oliver Buff (Mittelfeld FCZ), Muossa Kone (Stürmer FCZ), Uli Forte (Trainer FCZ), Emin Dünder (Coach FCZ Brunau), Bruno Frei (Geschäftsführer Brunau-Stiftung).



Unsere Erfolge 2016

Turnier-Art	Ort	Mannschaft	Kat.	Rang	Datum
Special Olympics Hallenfussballturnier	Herrliberg	FCZ Brunau 1 FCZ Brunau 2	A D	Wanderpokalsieger 1. Platz	16. 1. 2016
Special Olympics Hallenfussballturnier	Baar	FCZ Brunau 1 FCZ Brunau 2	A D	1. Platz 2. Platz	27. 2. 2016
Special Olympics Fussballturnier	Oberburg	FCZ Brunau 1 FCZ Brunau 2	A E	1. Platz 2. Platz	21. 5. 2016
Special Olympics Fussballturnier	Interlaken	FCZ Brunau 1 FCZ Brunau 2	A C	1. Platz 6. Platz	17. 6. 2016
Special Olympics Fussballturnier	Trübbach	FCZ Brunau 1 FCZ Brunau 2	A D	1. Platz 1. Platz	4. 9. 2016
Hallenfussballturnier Insieme	Uster	FCZ Brunau 1 FCZ Brunau 2	A	1. Platz	6. 11. 2016

Firmenspenden für Fonds Sport und Freizeit

Der Spendenruf via unseren Behindertenfussballclub FCZ Brunau läuft erfolgreich weiter. Als neuen Firmenspender haben wir die HAND IN HAND ANSTALT gewonnen, mit Domizil in Balzers (LI): Sie hat uns die Regenjacken finanziert. Unsere drei festen FCZ-Brunau-Firmenspender sind auch 2016 an unserer Seite gestanden: die Firma REICH & NIEVERGELT AG, die SPUNTINO AG und die VOLG KONSUMWAREN AG. Und wir danken den vielen weiteren Spendern, die nicht auf unseren Tenüs erwähnt sind.

FCZ-Brunau-Spieler/-innen mit FCZ-Spielern, von links nach rechts: Nathalie, Numa, Roger, Alexandro, Sangoné Sarr (Stürmer), Oliver Buff (Mittelfeld), Muossa Kone (Stürmer), Matthias, Michael, Fabian B., Uli Forte (Trainer FCZ); vorne: Carmela, Emin, Spidi, Fintan, Andreas.



JAHRESRECHNUNG NACH SWISS GAAP FER

Bilanz per	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
------------	----------------------	----------------------

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel	1 184 607.55	772 405.63
Wertschriften	98 678.00	96 893.00
Forderungen aus Kundenarbeiten	140 076.25	152 083.70
Forderungen aus IV-Leistungen	449 539.67	618 452.00
Andere Forderungen	1 988.35	96 576.19
Vorräte	1 900.00	1 900.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 275.95	34 102.87
Total Umlaufvermögen	1 915 065.77	1 772 413.39

ANLAGEVERMÖGEN

Mietereinbauten Berufsbildung	280 147.60	337 038.95
Mietereinbauten Giesshübel-Office	11 739.40	14 773.73
Übriges Anlagevermögen Berufsbildung	40 081.75	20 254.62
Total Anlagevermögen	331 968.75	372 067.30
Total Aktiven	2 247 034.52	2 144 480.69

Passiven

FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	160 437.71	194 618.01
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	21 192.05	16 527.73
Passive Rechnungsabgrenzungen	41 770.80	20 640.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	223 400.56	231 786.29
Zweckgebundene Fonds	251 458.60	173 266.52
Organisationskapital	1 772 175.36	1 739 427.88
Total Passiven	2 247 034.52	2 144 480.69

BETRIEBSRECHNUNG BERUFSBILDUNG

Betriebsrechnung Berufsbildung	2016	2015
(mit IV-Tarifvereinbarung)	in CHF	in CHF

IV-Beiträge für Einzelfälle	4 605 975.31	4 502 294.65
Ertrag übrige Kostenträger	29 000.00	5 100.00
Rückvergütung an Lernende	-30 755.00	-26 610.00
Arbeitsertrag	205 209.65	215 829.91
Mietzinsertrag	23 360.29	23 522.73
Übriger Ertrag	12 283.09	10 188.95
Betrieblicher Gesamtertrag Berufsbildung	4 845 073.34	4 730 326.24

Personalaufwand	-3 025 431.44	-2 627 188.59
Aufwand für Lebensmittel und Getränke	-128 005.82	-131 450.24
Haushaltsaufwand	-81 629.97	-73 944.61
Unterhalt und Reparaturen Anlagen	-306 269.00	-202 342.94
Mietaufwand	-527 911.74	-483 027.35
Leasingaufwand	-39 123.60	-50 108.15
Aufwand für Energie und Wasser	-111 709.04	-119 028.25
Schulungs- und Ausbildungsaufwand	-139 026.81	-102 440.46
Büro- und Verwaltungsaufwand	-416 357.12	-450 389.06
Übriger Sachaufwand	-29 027.85	-31 886.10
Abschreibungen Anlagevermögen	-72 244.47	-65 208.44
Total Betriebsaufwand	-4 876 736.86	-4 337 014.19
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-31 663.52	393 312.05

Finanzertrag	0.00	16.09
Finanzaufwand	-4 178.12	-3 069.96
Finanzergebnis	-4 178.12	-3 053.87

Jahresergebnis Berufsbildung vor Zuweisung		
an gebundenes Kapital	-35 841.64	390 258.18
Einlagen gebundenes Kapital	0.00	-30 000.00
Jahresergebnis Berufsbildung	-35 841.64	360 258.18

BETRIEBSRECHNUNG GIESSHÜBEL-OFFICE

Betriebsrechnung Giesshübel-Office (geschützte Büroarbeitsplätze)	2016 in CHF	2015 in CHF
Erlöse aus Dienstleistungen	410 077.61	358 345.97
IV-Beiträge für Einzelfälle	16 500.00	0.00
Kapitalzinsertrag	0.00	2.10
Betrieblicher Gesamtertrag Giesshübel-Office	426 577.61	358 348.07
Personalaufwand	-514 552.37	-470 293.05
Mietaufwand	-51 701.66	-26 709.80
Leasingaufwand	-9 000.00	-6 000.00
Aufwand für Energie und Wasser	-10 336.61	-11 007.75
Unterhalt und Reparaturen Anlagen	-9 172.55	-244.95
Büro- und Verwaltungsaufwand	-79 076.25	-56 141.85
Übriger Betriebsaufwand	-3 508.20	-1 446.65
Abschreibungen Anlagevermögen	-3 034.33	-5 010.32
Total Betriebsaufwand Giesshübel-Office	-680 381.97	-576 854.37
Aufwandsüberschuss vor Betriebsbeiträgen	-253 804.36	-218 506.30
Betriebsbeitrag Kanton ZH laufendes Jahr	259 562.13	241 481.12
Ausserkantonale Betriebsbeiträge	50 718.00	52 123.60
Jahresergebnis Giesshübel-Office vor Veränderung Fondskapital	56 475.77	75 098.42
Zuweisung Schwankungsfonds	-47 294.00	0.00
Veränderung Fondskapital	47 294.00	0.00
Jahresergebnis Giesshübel-Office / Einlage (+) / Verwendung (-) freies Betriebskapital	9 181.77	75 098.42
Operatives Betriebsergebnis (Berufsbildung und Giesshübel-Office)	-26 659.87	465 356.60

FONDS- UND STIFTUNGSRECHNUNG

	2016 in CHF	2015 in CHF
Fondsrechnung		
Spenden mit Zweckbestimmung (Einlagen)	-248 166.83	-97 954.30
Zweckbestimmte Aufwendungen (Entnahmen)	217 268.75	420 756.10
Veränderung Fondskapital	-30 898.08	322 801.80
Jahresergebnis Stiftungsrechnung / Einlage (+) /		
Verwendung (-) freies Betriebskapital	59 407.35	396 745.68
Jahresergebnis insgesamt / Einlage (+) /		
Verwendung (-) freies Betriebskapital	32 747.48	862 102.28

Stiftungsrechnung

Spenden ohne Zweckbestimmung	29 459.27	34 508.10
Spenden mit Zweckbestimmung	248 166.83	212 801.23
Übriger Ertrag	1 900.00	1 910.00
Finanzertrag	1 229.05	1 327.86
Nicht realisierte Kursgewinne Wertschriften	1 785.00	-1 524.00
Total Ertrag	282 540.15	249 023.19

Allgemeiner Stiftungsaufwand	-10 312.30	-10 653.50
Mittelbeschaffungsaufwand	-148 911.02	-163 953.36
Turniere FCZ Brunau	-23 531.50	0.00
Weiterbildung GO-Klienten	-3 672.00	0.00
Anschaffungen Mobiliar	-5 256.80	0.00
Finanzaufwand	-551.10	-472.45
Total Aufwand	-192 234.72	-175 079.31
Ergebnis Stiftungsrechnung		
vor Veränderung Fondskapital	90 305.43	73 943.88

Konsolidierte Bilanz

Das Umlaufvermögen erhöhte sich per 31.12.2016 gegenüber dem Vorjahr um CHF 142 652 auf CHF 1 915 066. Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von CHF 75 279 weisen die Aktiven mit CHF 2 247 035 eine Zunahme von CHF 102 554 auf. Bei den Passiven hat sich unser kurzfristiges Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr um CHF 8 386 auf CHF 223 401 vermindert und das eigene Organisationskapital um CHF 32 747 (+ 1,88%) auf CHF 1 772 175 erhöht.

Erfolgsrechnung

In der Ausbildung erreichten wir gegenüber dem Vorjahr in der Berufsbildung 2016 IV-Beiträge von CHF 4 605 975 (+2,3%). Dies dank einer durchschnittlich sehr erfreulichen Auslastung sowohl bei den beruflichen Massnahmen als auch im Wohnbereich. Auch das Giesshübel-Office mit seinen 1300 Stellenprozenten weist einen höheren Betriebsbeitrag von CHF 16 675 (+5,68%) aus. Sehr erfreulich ist zudem der stark erhöhte Ertrag aus Arbeitsaufträgen von CHF 51 732 (+14,44%) der 2016 netto CHF 410 078 erreichte. Diesbezüglich haben sich in der Berufsbildung die Einnahmen aus Arbeitsaufträgen um 4,92% auf netto CHF 205 210 vermindert, was auf die Weitergabe eines für Lernende zu anspruchsvoll gewordenen langjährigen Auftrags ans Giesshübel-Office zurückzuführen ist.

Konsolidiert verbuchten wir im Jahr 2016 Erträge von CHF 5 864 471 und einen effektiven Aufwand nach FER von CHF 5 753 532. Daraus ergibt sich für den Gesamtbetrieb ein Betriebsergebnis nach FER von CHF 110 939.

Vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Aus Platzgründen wird im Jahresbericht nicht die vollständige Jahresrechnung abgedruckt. Im Zeitalter der virtuellen Informationsbeschaffung kann die vollständige Jahresrechnung der Brunau-Stiftung jedoch via unsere Homepage, www.brunau.ch, heruntergeladen werden.

2016

2015

**Cash Ratio bzw. Zahlungsbereitschaft (Liquiditätsgrad 1)
nach FER**

Flüssige Mittel (inkl. Wertschriften) in Prozenten des kurzfristigen Fremdkapitals

Flüssige Mittel	1 184 607.55	772 405.63
Wertschriften	98 678.00	96 893.00
Total flüssige Mittel	1 283 285.55	869 298.63
Abzüglich: total kurzfristiges Fremdkapital	-223 400.56	-231 786.29
Über-/Unterdeckung	1 059 884.99	637 512.34
Cash Ratio	574,43%	375,04%

**Quick Ratio bzw. Liquidität auf mittlere Sicht (Liquiditätsgrad 2)
nach FER**

Flüssige Mittel + Forderungen in Prozenten des kurzfristigen Fremdkapitals

Flüssige Mittel	1 184 607.55	772 405.63
Wertschriften	98 678.00	96 893.00
Total flüssige Mittel	1 283 285.55	869 298.63
Zuzüglich: Forderungen und Guthaben	629 880.22	901 214.76
Total	1 913 165.77	1 770 513.39
Abzüglich: total kurzfristiges Fremdkapital	-223 400.56	-231 786.29
Über-/Unterdeckung	1 689 765.21	1 538 727.10
Quick Ratio	856,38%	763,86%

Eigenfinanzierungsgrad nach FER

Organisationskapital	1 772 175.36	1 739 427.88
Total Passiven – Gesamtkapital	2 247 034.52	2 144 480.69
Eigenfinanzierungsgrad	78,87%	81,11%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Brunau-Stiftung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Richtlinien des kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich in der Fassung vom 1. Januar 2015 und den Anforderungen der Invalidenversicherung gemäss den allgemeinen Vertragsbedingungen «Kostenvergütung der beruflichen Massnahmen der IV durch die IV-Stellen», gültig ab 1. Januar 2015, ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie den Richtlinien des kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich in der Fassung vom 1. Januar 2015 und den Anforderungen der Invalidenversicherung gemäss den allgemeinen Vertragsbedingungen «Kostenvergütung der beruflichen Massnahmen der IV durch die IV-Stellen», gültig ab 1. Januar 2015, entspricht.

Zürich, 13. April 2017

Peter Stalder
Zugelassener Revisionsexperte

Manuel Lüthi
leitender Revisor / Zugelassener Revisionsexperte

«Integration bedeutet nicht eine Anpassung an die Normen unserer Gesellschaft, sondern vielmehr ein Aufeinander-Zugehen von Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung. Dies fördert das Verständnis zwischen allen Beteiligten und ist eine der wichtigsten Voraussetzungen sowohl für die berufliche als auch für die soziale Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung.»

Ehemaliger Lernender der Brunau-Stiftung



Herausgeberin: Brunau-Stiftung
Text: Mitarbeiter/-innen der Brunau-Stiftung
Konzept: Nicole Cadalbert und Bruno Frei
Druck: Staffel Medien AG, Zürich | Mai 2017
Grafik: www.mondograf.ch
Fotos: Brunau-Stiftung | T+T Fotografie, Zürich

ADRESSEN

BRUNAU-STIFTUNG

Kaufmännische Dienstleistungen
Ausbildung – Arbeit – Integration

T 044 285 10 50
F 044 285 10 51
info@brunau.ch
www.brunau.ch

GISSHÜBEL-OFFICE

Geschützte Büroarbeitsplätze

T 044 285 10 70
F 044 285 10 71
info@goffice.ch
www.brunau.ch/integration

Standortadresse:

Edenstrasse 20 | 8045 Zürich

Postadresse:

Edenstrasse 20 | Postfach | 8027 Zürich

WOHNHAUS BRUNAU-STIFTUNG

Parking 29 | 31
8002 Zürich

T 044 202 08 00
F 044 202 46 10
wohnhaus@brunau.ch
www.brunau.ch



Wir bringen Menschen in den Arbeitsmarkt.

Ihre Unterstützung trägt viel dazu bei. Herzlichen Dank!

Spenden:

Credit Suisse | 8070 Zürich | IBAN CH17 0483 5023 8234 1100 0
Zugunsten von Brunau-Stiftung | Edenstrasse 20 | Postfach | 8027 Zürich
Postcheckkonto 80-56881-0 (IBAN CH69 0900 0000 8005 6881 0)